

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfa.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Bestimmungsanalog: No. 766
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Karneval

(Zeichnung von S. von Meynert)



„Kinder, lustig! Mög's an'Schampus,
Nacht französisch? Sagt's nur ja!
Morgen kommt der Gerichtsvollzieher,
Wehern war er auch schon da.“

Zwecklos

(Zeichnung von E. Heilmann)



„Was sollen wir auf der Redoute, Schnitz? Ich kann erst tanzen, wenn ich drei Flaschen Selt getrunken habe; aber dann schlafe ich ein.“

Starnevalsitzung im Reichstag

Von
Ludwig Thoma

Schädler.

Meine Herren! Unser verehrter Präsident hat mir, in richtiger Würdigung seiner eigenen Partei, die Erlaubnis erteilt, über Dinge zu reden, deren Besprechung er sonst verbietet.

Ich möchte nun den Reichskanzler fragen, wie er über die Schweinmünder Depesche denkt.

Singer.

Nach über die andern Telegammle!

Vallekrem.

Halten Sie das Maul!

Singer.

Ich habe hier das Recht...

Vallekrem.

Sie haben gar kein Recht; Sie haben nur das Maul zu halten!

(Stimmliche Zwischenrufe. Gemeinheit! Parzett)

Vallekrem.

Wache! Wer noch ein Wort sagt, den jerschmettere ich.

(O je! Sie auch? Hurra!)

Ich sehe hier als Kattfisch und Kitzaffier. Wer mag es, mit den Augen zu blinzeln?

(Rein Chinese nach-tausend Jahren!

Jitteren Sie nicht! so viel!)

Vallekrem.

Ja, was hält Ihnen denn ein? Sie erhalten im-gesamt drei Stunden Schularrest und schreiben fünfzigmal den Satz: Wir wollen unsern gnädigsten Herrn, den Prälibenten ehren und lieben.“

Singer.

Sie können uns am...

Vallekrem (brüllt).

Was?

Singer.

Sie können uns am Ende noch befehlen, Ihre Stiefel zu putzen.

Vallekrem.

Ja!

(Allgemeine Heiterkeit.)

Schädler.

Ich komme auf das Telegammle zurück.

Vallekrem.

Halten Sie das Maul!

Schädler.

Herr Präsident!?

Vallekrem.

Parbon! Ich glaube, daß ein Sozialdemokrat das Wort hätte.

Schädler.

Wiso verlangen wir Kaufmann darüber, ob der Herr Reichskanzler Kenntnis von der Depesche hatte und ob er die Besantwortung dafür übernimmt.

Reichskanzler Graf Bälom.

Ich möchte mit rückhaltloser Offenheit erwidern. In den individuellen Rechten oder zu den Rechten der Individualität eines Menschen gehört sicherlich dasjenige, ein Telegammle anzugeben. Nun tritt die Frage an und heran, was hierin eine offizielle Kundgebung zu erwidern? Bedenke Sie als solche der Besantwortung? Nein, meine Herren!

Die Depesche war eine rein private und behaftet keiner ministeriellen Besantwortung. Dies ergibt sich schon daraus, daß sie mit dem Markspapier beschriftet und mit kleinen Buchstaben auf einem gemöhnlichen Papier niederschriftet war.

(Sie haben Sie ja gar nicht gesehen!)

Wirdings, ich habe Sie nicht gesehen, ich bin damals gleich gekommen, in Korbentzen, oder meine Herren, die Frage, ob ich etwas besantworten kann, überlege ich mir immer erst hinterher, woran die Sache gelegen ist. Das liegt in der Natur meiner Stellung, und ich kann Sie schließlich versichern, daß der Zeitpunkt meiner Kenntnisnahme ohne Einfluß auf das Gesehne ist. Damit hätten wir also die Schweinmünder Depesche erledigt.

(Stimmliche Zwischenrufe: Nein! Wer hat Sie veröffentlicht?)

Gott, meine Herren! Das Wollische Telegammle-bureau interessiert sich zulässig dafür. Sie wissen ja, wie diese Bureau mal sind.

(Wer hat Sie dem Bureau gegeben?)

Meine Herren! Nun zu etwas anderem!

(Wer hat Sie dem Bureau gegeben? Heraus mit der Sprache!)

Vallekrem.

Ich bitte den Herrn Reichskanzler nach dieser durchaus erschöpfenden Erklärung nicht weiter zu belästigen!

Singer.

Wer die Depesche veröffentlicht hat, wollen wir wissen.

Vallekrem.

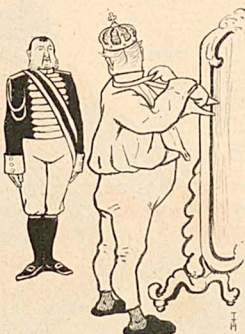
Halten Sie das Maul!

Reichskanzler Graf Bälom.

Nun, meine Herren, zur allgemeinen Weltlage. Sie war nie besser als jetzt. In England herrscht allerdings eine gewisse Heiterkeit; Sie ist zurückzuführen auf die etwas temperamentvolle Parteinahme des deutschen Volkes

Fürstlicher Wammenschanz

(Zeichnung von Ch. Th. Heine)



„Welches König geruhen Sieheit zum Wammenschanz anzulegen?“ — „Ich geruhe das ganze Jahr hindurch Wammerschanz zu machen, reiche mir heute mal den Zivilanzug.“

für die Waren. Sie sehen hier, wie recht die Regierung
thut, sich nicht durch Stimmungen beeinflussen zu lassen.
(Zwischenruf: Telegramm!)

Wie?
(Die Waren haben mal ein Telegramm be-
kommen. Privat. Klein geschrieben.)

Ich verheie Sie nicht, meine Herren. Ich sage also,
in England herrscht eine gewisse Verstimmung; sie wird
lich aber liegen, wenn auch der mit gewordene Post Sub-
stanz kippling ...

(Zwischenruf: Telegramm!)

Wie?
(Der hat auch 'n Telegramm bekommen.)
Wenn auch der mit gewordene Post Substanz Kippling
Werte dagegen schmeidet. Ich komme jetzt auf die Kabinen
der Varen generale. Ich habe dieselbe vorgeschlagen. Die
Generale waren mit anderen Bedingungen einverstanden.
Dinstag weigerten sie sich, dann nachzulassen.

(Zwischenruf: Haben sie denn vorher darum nachgesehen?
Sie haben sie doch aufgeführt und eingeladen?)
Aberdings, ich habe den Vorschlag gemacht.
(Warum haben Sie dann die Einladung
nicht anrecht gehalten?)

Kollektem.

Meine Herren, halten Sie das Maul!

Reichstanzler Graf Wälow.

Ich gehe nun weiter. Man weist anderer answärtigen
Politik Schwäche vor. Das ist ungerichtet. Wir laufen
niemand nach. Wollen Sie nach England, das fortwährend
um unsere Gunst buhlt, klopfen Sie nach Amerika, welches
Händelsvertreter von uns haben will, klopfen Sie auf unsere
Erfolge in China, auf unsere Erfolge in Bengalen, klopfen
Sie, ja wohl klopfen Sie überall hin, und Sie werden zu-
genen, daß wir nach jeder, bester Art ohne Schwäche
und ohne Kraftschwächung das Beste leisten können.

(Wohlgel. Getreter!)

Kollektem.

Ich schreie die Sitzung und will nochmals bemerken,
daß die Sozialdemokraten das Maul zu halten haben.

Stephanie

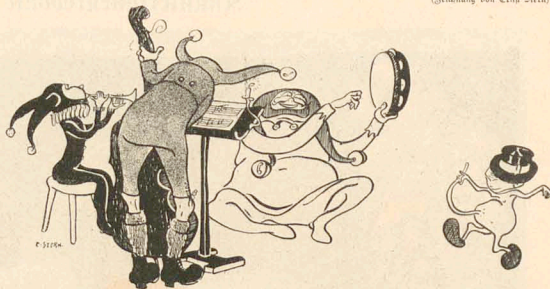
Das war die kleine Stephanie.
Wer glaubt, daß die was wüßte?
Die wußte weder was, noch wie
Trotz ihrer strammen Hüfte,
Trotz ihrer strammen Wä... Wü... Wü...
Trotz ihrer strammen Hüfte.

Es war ihr alles gänzlich fremd;
Sie glaubt', ein Feutenante
Sei ohne Rock und ohne Hemd
Genau wie ihre Tante,
Genau wie ihre Ta... Ta... Ta...
Genau wie ihre Tante.

Ich hab' sie neulich engagiert
Und sing gleich an, zu schmeicheln,
Und hab' als fecker Mensch probiert,
Den Wufen ihr zu streicheln,
Den schönen, weichen Wü... Wü... Wü...
Den Wufen ihr zu streicheln.

Darauf jedoch errötet sie
Und sprach mit Augenrollen:
Ich bin die kleine Stephanie,
Und weiß nicht, was Sie wollen
Mit Ihrem Kitzkitzkiz,
Ich weiß nicht, was Sie wollen.

Geier Schlemihl



Lieber Simplificissimus!

Was Reichsblinderdank hat wie immer Gaudelichsicht
in der Maximilianstraße. Ich war reichlich mit Maximilian
versetzen und legte den andern gehörig zu, besonders einen
schmuggeln Kasten, der seine Papierrollen immer auf
der Straße zusammenknallte. Pöplich haßt er sich wie-
der, wie! und — dum! hab' ich einen langhörnigen Stütz
im Gesicht. Ich soll nach dem Mund und zwei Zähne
halten heraus. Sie nehmen ich und werfe sie wieder dem
Kerl ins Gesicht. Da höret er los: „So a Kammel,
so a g'heuerer, wie! mit hatte Oegenhänd! Der is so
a Gampfer, der so oan Spaß versteht!“

Eine konservativ-zeitung berichtete von einem Künst-
lerisch und später unter anderem folgendes: „... In
all dem Übergange miedererer Köhne von Hüften und
Fagen, Mittern und Knappen, Refels- und Gempier-
banen zc. zc. tauchten leiber auch Wesleren auf, die mit
unwiderstehlicher Gürtelt Plazieren aus dem andern Schichten
des Volkes: wie Stroiche, Wäner, Bettler und Arbeiter
verkörperten — ein tauziger Beweis dafür, wie vielen
unter der jüngeren Generation der Sinn für wirkliche
Schöheit und wahrerster Kunst abhanden gekommen ist.“

Ein Wänderer und ein Berliner unterhalten sich über
den Karrenal: „Gelt, daß is a Gaudl, so a Wänderer
Folsching.“ — „Gewiß, aber bei uns in Berlin gibt es
genug, was und hinklinglich dafür entschädigt.“ — „Sie,
göns S', hören S' auf mit der lehren Politit.“

Wie sehr der Norddeutsche dem Süddeutschen an Humor
überlegen ist, sieht man daraus, daß die süddeutschen
Zeitungen einmal im Jahr eine Festschriftnummer heraus-
geben, während der „Reichsanzeiger“ täglich erscheint.

Nach einem Reizmittel hat eine Germania befreundet
auf, nicht nur durch ihre behobeltische Gröndung, son-
dern vor allem durch ihr aufreizendes Versprechen, das
Schwefel mit ihrem Meißner kontrahiert. Bald hing sie
sich einem französischen Künstler in den Arm, bald bei
sie einem Gauden um den Gaud, bald ließ sie einen Be-
stehen auf dem Schopf. Ein allzeitiger Gummastreifer,
der als Germania der Gheruter erdriehen war, stellte sie
entziffert zur Wehr: „Germania, wie schickst dich die das
behobeltische Wesen! Schmach über dich, daß du deiner
glorreichen Vergangenheit so wenig eingebeut bist!“ „Hal
die Luft an!“ erwiderte sie, „ich bin doch die Germania
von heute.“

Ders Privatier Huber hat seinen Gehring verfehlt, ist
seiner Gattin durchgefallen und auf die Arbeit ge-
gangen. Wie Demoskras tragen ihn vergnügt, „worum
hat denn dein Weiber nicht mitgebracht?“ — „Schließ-
lich nimmt er eine schöne Waise beileite, hält sie mit
Selt und fragt sie, warum sie es gemacht habe, daß er
verheiratet ist, da er doch seinen Gehring in der Weh-
tische vertragen habe. „Aber deinen Waid und deine
Glatz daß du nicht in die Wehstehnde gehst,“ lautete
die Wehstehnung.

Ein fiderler Ball

(Zeichnung von E. von Zepfeler)



„Was wird denn da anstrommet?“ — „Ein Korsett ist gefunden worden.“

Stänfsterinnenredoute

Gezeichnung von C. Köhler



Reinhold Simons

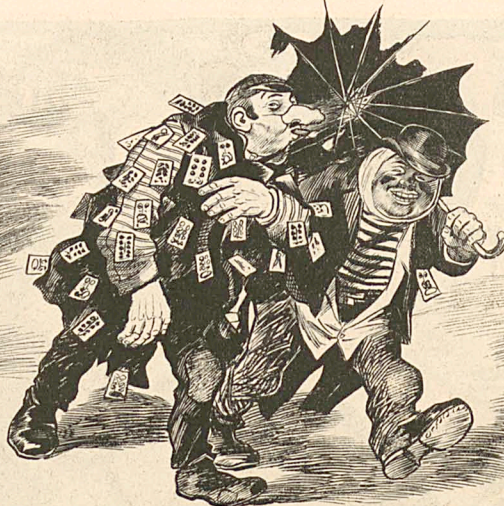
„Mäh — Grete, du — küßt — so — sü — süß, daß man die Männer gar nicht vermisst.“

Erkennungszeichen

(Erdichtung von Bruno Paul)



„So dumm, daß man nur im Frenk kommen darf, man unterscheidet sich gar nicht von den Steufern.“ - „Doch, die benehmen sich anständig.“



„In was braud'n mit a Karnvals-festschiff? Dös is die schöne Feinachtsgand: i tritt d' Bent auf d' Hag'n und du haust cahna one rei, bafs cahna nüt pagt!“

Der „Simpleximus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 1.80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 2.25 M., im Ausland 2.45 Mk.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 M., in Rolle verpackt 5 M., im Ausland nur in Rolle 6 M.).

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(concentriertes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81391, 710, chemisch reines Glyzerin 20,0, Weile 100,0 Incl., Vanillin 0,000)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme & rasche Hebung der körperlichen Kräfte & Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen“. Ein Tausender von Ärzten hat in und auswärts glänzend bezeugt!

Nach dem Alkohol ist das Nikotin der grösste Feind des menschlichen Organismus.

„Friedensspitze.“ * „Friedenspfeife.“

Ueber meine Erfindung, D. R.-P. 105197, patentiert in allen Kulturstaaten, gestatte ich mir, hierdurch näheres mitzuteilen. Die Vorzüge der Erfindung liegen darin, dass das Nikotin wirklich gebunden wird, das heisst ich verwende das Nikotin in eine unlösliche Doppelverbindung. Jedes neue Patent muss eine Neuheit enthalten, und die Neuheit meines Patentes ist, dass das Aroma erhalten bleibt. Die Amidbasen bilden bekanntlich im Tabakrauch das Aroma. Durch vorstehende Umsetzung erleiden die Amidbasen keine Zersetzung, das heisst sie passieren ungeändert die Patrone, mithin genieusst der Raucher den vollständigen Genuss des Tabaks, da das Aroma dasselbe bleibt. Wie Schädliche Stoffe, wie Nikotin, Pyridin, Pikolin usw. werden gebunden, mithin ist das Rauchen der Gesundheit nicht mehr schädlich, während der frühere Genuss derselben ist. Scharfen Tabaken wird die Schärfe genommen, das lästige Kratzen im Halse bleibt fort. Raucherkatarrh, Verschleimung usw. (von tieferen Erkrankungen durch das Nikotin will ich gar nicht sprechen, denn dieses ist doch augenscheinlich, dass sie besser werden) verschwinden nach 2-3 Wochen. Und nun erwähne ich die Nachteile früherer Patente.

Durch den Glutkegel des Tabaks wird das Nikotin aus seiner Verbindung ausgetrieben und destilliert als — Nikotingas mit dem Tabakrauche in den Mund. Man wird wohl einsehen, dass Patente, die einfach darauf beruhen, dass angewandte Glasröhren, Papier oder feste Materialien, die sich nicht lösen können, nicht geeignet sind, das Nikotin chemisch so zu binden, dass dasselbe unlöslich wird. In Glas oder Papier kann nur das Kondensationswasser hängen bleiben und dieses kann höchstens 20 bis 25 Prozent des enthaltenen Nikotingasses mechanisch mitreissen. Antoritäten der Medizin und Kunst haben ihr Gutachten dahin abgegeben, dass mein Patent vor derartigen Erfindungen entschieden grosse Vorzüge hat und es nur eine Frage der Zeit sei, bis die Erfindung sich überall eingebürgert hat.

Porto extra. „Friedensspitze“ in echt Weichselholz . . . Mk. 0,50. „Friedenspfeife“, echtes Bräuerholz . . . Mk. 1,—. 1,50, 2,—, 2,50 (4,—, 15,— im Etni). Ueber 150 Muster. Ausserdem kommt die „Friedenspfeife“ in langen, halblangen, in Stummel- und Jagdpfeifen in Handel von Mk. 1,50 bis Mk. 12,—. Erneuerungspatronen für Cigaretten . . . in Schachteln à 10 Stück 25 Pfg. Erneuerungspatronen für Schagpfeifen . . . in Schachteln à 10 Stück 40 Pfg. Erneuerungspatronen für Cigarren . . . in Schachteln à 10 Stück 35 Pfg. Erneuerungspatronen für lange Pfeifen . . . in Schachteln à 10 Stück 50 Pfg.

Erkälte mir, meine beim verschwiegenen Gebrauch derselben gemachte Beobachtung vom ärztlichen Standpunkte über den hygienischen Wert ihrer Erfindung mitzuteilen. Im Gegensatz zu gewöhnlichen, nicht mit ihres Patrons vererbten Cigarettenpatronen aus Holz, Papier oder Marmorstein, bietet Ihre „Friedensspitze“ nach dem von mir gewonnenen Rindrad den unverkennbaren Vorteil, dass der Rauch, nachdem er die Patrone anfließende chemische Substanzen passiert hat, in folgender, gewissenhafter Form in den Mund des Rauchers eintritt und somit auch die Beherrschung der Zunge, des Gaumens und Rachens weniger irritiert. Nebenbei bemerkt, für empfindliche Nerven sind reizhaltige Genuss des salzigen Giftes über ein Verdunstungsgeruch, bisweilen an Kopfwehen und anderen nervösen Störungen, die nicht zurechenbar teilweise meine geliebten Cigarren ruhig im Kasten liegen zu lassen. Solches ist aber Ihre „Friedenspfeife“ im Gebrauch habe, die ich auch nach Raucheressen gleich von oben erwähnten Beschwerden frei bewahren. Dieser Erfolg kann nur dadurch hervorgerufen worden sein, dass tatsächlich das der Verbrennung entzogene Nikotin beim Passieren Ihre Patrone chemisch gebunden wird. Was aber Ihre „Friedensspitze“ ganz besonders auszeichnet, ist der Umstand, dass das Aroma des Cigarrenrauchs in keiner Weise beeinträchtigt wird. Mit der Versicherung verbindlichen Dankes Ihr Dresden, Kurortst. Weisses Hirsch, Dr. med. Hans Wainzinger, selbst Adresse 100 Stück Patronen zur „Friedensspitze“ (für Cigaretten) franko per Post zuzuschicken zu wollen. Gleichseitig kann ich nicht versprechen, Ihnen meine vollste Anerkennung für Ihre wirklich grossartige Erfindung auszusprechen. Ich benutze seit einem Monat eine „Friedensspitze“ und bin ganz entzückt von dem Genuss welchen eine Cigarette aus Ihrer Spitze verursacht, bietet, An einem schweren Magenleiden erkrankt, hatte ich mich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, auf dem Genuss einer Cigarette entsagen zu müssen, als ich Ihre Erfindung kennen lernte und mich nunmehr ganz gewiss überzeugt und dass die schädliche Wirkung des Nikotins usw. meiner Leidenschaft hingegen kann nicht werden nicht verlieren, Ihre wertvolle Erfindung in Freundschaft zu empfehlen. Leipzig, gen. G. O. Meißner. Nach zwei Jahren fällt der Herr dasselbe Urteil wie vorstehend.

Zu haben in Drechsler- u. Cigarren-Geschäften, sonst, wo nicht alle Muster vorhanden, bei Emil Landfried, Chemiker, Dresden-A. 4. Alleinverkauf für Russland: N. A. Borissowsky, St. Petersburg, Nadeschdinskaja H 18 Magaz, 1815.

Bilder aus dem Familienleben

Nr. 36

Heimkehr von der Redoute

(Zeichnung von Th. Th. Stein)



„Guten Morgen, Mama!“

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.

Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Der „Simplificissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 15 Pfg. ohne Frachtkosten, pro Quartal 1 80 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Island 2 20 M., in Ausland 2 40 M.). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pfg. ohne Frachtkosten, pro Quartal 3 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Island 3 70 M., in Höhe verpackt 5 M., in Ausland nur in Höhe 6 M.).

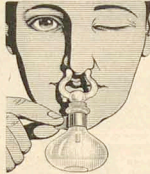
Reinfall

(Zeichnung von J. N. Engel)



„So a Gemeinheit! I nim a Chambro separee, zahl ihr a Souper, an Champes fanstis wie 's Wasser, und wie i tad we'n mödt, hart sie mit unanander. Wer dds Weidli a Mannsbild!“

Gegen Schnupfen ist der Schnupfenlöcher Forman anzuwenden, dieses Schnupfenmittel bezeichnet wurde. Forman ist ein Kondensationsprodukt aus Formaldehyd und Menthol. Seine Anwendung ist eine sehr ein-



fache. Bei leichtem Schnupfen Formanwatte (30 Pfg.), bei hartem Schnupfen Formanpuffen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Niesgläschens. Die Wirkung ist frappant. Bei beglühendem Schnupfen fast unheilbar. In allen Apotheken zu haben. Man frage seinen Arzt.

Kunstlederpinfel „Meunier“

Amerikan. festes Gabelholz. Es. Meunier, Dinslaffabrik, München. 1908

Marktaschen ERNOLD

aus dem ausgelesen und demontierten. Dieselben sind in allen besseren Galanterie- und Lederwarenhandlungen zu haben. Illustrirte Preisliste an Wiederverkäufer gratis und franco. 2168 WOLFF, Haas & Co., Wien XIV.

Hotel Peterhof

MÜNCHEN, Marienplatz 26.

Weinrestaurant Schleich I. Ranges, München.



„APOLLO“

Controllieren für Amateur-Photographen. Jahrb. 24 Nummern III. Preis nur 3 M. — Probehefte gratis! — Verlag des „Apollon“, Breslau 4, 16.

„Veilchen-Sinte“

Nadeln sind auch Pakete aus Schweden käuflich. Carlström & Meyer, Fabrikanten, Malmö.

Technikum Hildburghausen

umfasst Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Baugewerk- und Turbinenschule, Programme durch das Schreiberat. Professor M. T. H. Harnagel, Direktor.

Sect Vanderbilt „gout américain“

Spécialité der Secteureur F. Lehmkuhl, Hamburg, mehrfach prämiert mit goldenen Medaillen. 1883.



Neue Freilicht-Aktstudien. Originalplastik, nach dem Leben, Marmor, voll, mit Illustrirter. Catalog 3 M. S. Recknagel Nachf., München I.

86 Couplets. Zugnummern 1. Rad, 2. Rad, 3. Rad, 4. Rad, 5. Rad, 6. Rad, 7. Rad, 8. Rad, 9. Rad, 10. Rad, 11. Rad, 12. Rad, 13. Rad, 14. Rad, 15. Rad, 16. Rad, 17. Rad, 18. Rad, 19. Rad, 20. Rad, 21. Rad, 22. Rad, 23. Rad, 24. Rad, 25. Rad, 26. Rad, 27. Rad, 28. Rad, 29. Rad, 30. Rad, 31. Rad, 32. Rad, 33. Rad, 34. Rad, 35. Rad, 36. Rad, 37. Rad, 38. Rad, 39. Rad, 40. Rad, 41. Rad, 42. Rad, 43. Rad, 44. Rad, 45. Rad, 46. Rad, 47. Rad, 48. Rad, 49. Rad, 50. Rad, 51. Rad, 52. Rad, 53. Rad, 54. Rad, 55. Rad, 56. Rad, 57. Rad, 58. Rad, 59. Rad, 60. Rad, 61. Rad, 62. Rad, 63. Rad, 64. Rad, 65. Rad, 66. Rad, 67. Rad, 68. Rad, 69. Rad, 70. Rad, 71. Rad, 72. Rad, 73. Rad, 74. Rad, 75. Rad, 76. Rad, 77. Rad, 78. Rad, 79. Rad, 80. Rad, 81. Rad, 82. Rad, 83. Rad, 84. Rad, 85. Rad, 86. Rad. S. Recknagel Nachf., München I.



„Superior“-Fahrräder. 1898. S. Recknagel Nachf., München I.

Die Kultur * Halbmonatsschrift *

Herausgegeben von Dr. S. Simchowitz. Die eben erschienene Nummer enthält 6, 4: Prinzessinnen-Liebe. Aus dem Pariser Kunstleben, von Dr. Felix Vogt. Aus der Werkstatt des Bibliothekars, von Dr. Otto Zerkowky. Die gesellschaftliche Stellung der Schauspieler, von Dr. Carl Hagmann. Bericht über Literaturgelehrte, von Prof. Dr. Ludwig Geiger. Preis pro Quartal M. 4.— * Probehefte kostenlos. Köln a. Rh. Schafstein & Co., Verlag.

Photograph.

nur erstklassige Fabrikate sowie alle Zubehöreile. Ueber ein reichhaltiges Lager unter besondern Zahlungsbedingungen. BIAL & FREUND, Breslau II. und Wien XIII. Illustrirte Kataloge gratis und frei.

Apparate

Professor Finsen's neues Verfahren verbürgt

Haupthaar wie Bart

bis 45 mm Länge, schon nach 10 Tagen

Erfolg auschweislich. [145]

Man verlange gratis Prospekte und kritische Berichte vom Hauptstift

H. Fortagne Nachf. in Dresden 60.

Preisanschreiben 900 M. bar für längstes Barthaar. Prospect.

